

Erfolge der Karl-Marx-Universität in der Prognosearbeit

Gemeinsame Sitzung der SED-Kreisleitung und des Wissenschaftlichen Rates

Auf einer gemeinsamen Beratung der SED-Kreisleitung und des Wissenschaftlichen Rates am vergangenen Donnerstag wurden die bisherigen Ergebnisse und die sich daraus ergebenden Aufgaben der Prognosearbeit zur Diskussion. Auf der Beratung konnte festgestellt werden, daß die Karl-Marx-Universität erfolgreiche Bemühungen unternommen hat, gemäß ihren Traditionen das Tempo der Entwicklung des Hochschulwesens der DDR wieder mitzubestimmen. Auf der Grundlage einer gründlichen Analyse über Stand und Aufgaben, die von Rektor Prof. Dr. Winkler unterbreitet wurde, entwickelte sich eine lebhaft diskutierte, die dazu beizutragen, die dem Konzil vorzulegenden Gedanken und Materialien weiter zu verbessern.

FDJ-Kreisleitung stimmt Prognosematerialien zu

Auf einer Sitzung der FDJ-Kreisleitung am Montag informierte der 1. Stellvertreter des Rektors Prof. Dr. Möhle die Kreisleitung über die dem Konzil vorzulegenden Prognosematerialien. Die FDJ-Kreisleitung beschloß, den Materialien zuzustimmen. Gleichzeitig gab die FDJ-Kreisleitung eine letzte Orientierung für die Aktivitäten der FDJ in dieser Woche und die Vorbereitung der Wahlen am 22. März.

Bisher 700 Besucher im Konsultationszentrum der Philosophen

Aus Anlaß der bevorstehenden Wahlen beriet Dr. Kurt Schneider, amtierender Direktor der Sektion Philosophie/WS, mit den Initiatoren der Lehrveranstaltungen im Konsultationszentrum des Hauses der DSF (UZ 7/70, Seite 1), um neue Wege für das Wirksamwerden der Philosophen im Territorium zu finden. Zur Diskussion standen solche Fragen wie: Wie kann man mehr Studenten zur populärwissenschaftlichen Propaganda befähigen und diese Arbeit zum Bestandteil des wissenschaftlich-produktiven Studiums gestalten? Wie wird sich der Gedankenaustausch zwischen Studenten und Arbeitern weiterentwickeln? Auf welche Weise kann man mit anderen Sektionen zusammenarbeiten?

Die jungen Propagandisten erarbeiteten mit ihrem Sektionsdirektor Vorschläge, die auch hinsichtlich des öffentlichen Auftretens der Studenten bei der Wahlvorbereitung wertvoll sind. Die Philosophiestudenten werden am Wahltag, wie viele andere Studenten unserer Universität, als Agitatoren und Propagandisten unserer Republik in Kontakt mit der Leipziger Bevölkerung treten.

Bisher nutzten rund 700 Leipziger Werktätige mehr als 50 Veranstaltungen der Philosophen. Studenten und Wissenschaftler unserer Universität ergriffen ebenfalls die Initiative und veranstalteten bis zum 10. März 517 Wahlveranstaltungen mit insgesamt 8830 Teilnehmern.

Der Erfahrungsaustausch zwischen den Initiatoren des Konsultationszentrums und der Sektionsleitung trug dazu bei, Forschung, Lehre und propagandistische Arbeit enger zu verbinden.

Freundschaftsvertrag mit Perus Nationaluniversität

Die Universität Rostock und unsere Universität schlossen mit der Universidad Nacional Mayor de San Marcos de Lima

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Rolf Möbbus (verantwortlicher Redakteur); Günter Vogel, Bernd Völter (Redaktionsrat); Dr. rer. nat. Wolfgang Böttner, Hans Grotz, Prof. Dr. Ing. habil. Richard Hähnert, Dr. phil. Günter Katsch, Dr. rer. Reinhard Lehmann, Gerhard Mathew, Kerla Poeschke, Jochen Schreyvogel, Dr. phil. Wolfgang Weier.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 40 des Rates des Bezirks Leipzig. - Erscheint wöchentlich. - Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, PSF 818, Plättchenstraße 36, Fernruf 315 43 44. Bankkonto: 522 52-20999 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Düncker“, 701 11 134.

(Fortsetzung von Seite 1)
neuen und den zu entwickelnden Verbindungen der Großforschung! Festigt und fördert die Kooperation mit den Wissenschaftlern der Sowjetunion und ihren Institutionen! Seid euch einer besonderen Verantwortung bei der Erarbeitung der Prognose und des Perspektivplanes in allen Bereichen und auf allen Ebenen der Universität bewußt und handelt danach! Den pädagogischen Wissenschaftlern der Universität wünschen wir Erfolg bei der Vorbereitung des 7. Pädagogischen Kongresses!

Studenten und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses!

Organisiert in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit euren Hochschullehrern die systemhafte Gestaltung des wissen-

Nach ihrem Brief an den Rektor: Gedankenaustausch mit Nationalpreisträgern

In Auswertung der 22. Sitzung des Staatsrates berieten am Montag Rektor Prof. Dr. Gerhard Winkler und der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Werner Dordan mit Nationalpreisträgern der Universität über die vorliegenden Gedanken zur prognostischen Entwicklung der Karl-Marx-Universität. Am Gespräch nahmen teil die Professoren Beckert, Holzmüller, Lauterbach, Lösche, Markov, Pfeiffer, Resenkant, Werner und Wildführ sowie Herbert Köstner. Die Leitungen der Universität greifen damit die von den Nationalpreisträgern in ihrem Brief an den Rektor „Der Sozialismus wird so gut, wie wir ihn gestalten“ (UZ 8/70) zum Ausdruck gebrachte Bereitschaft auf, ihr hohes Wissen und ihre großen Erfahrungen in hohem Maße auch in den Dienst der ganzen Universität zu stellen.

Genosse Dordan dankte den Wissenschaftlern namens des Sekretariats der SED-Kreisleitung für diese vielerorts hoch eingeschätzte Initiative. Rektor Prof. Winkler versicherte den Nationalpreisträgern, daß die Universitätsleitung auch weiterhin alle Gelegenheiten nutzen werde, ihre Erfahrungen in die Leitung der Karl-Marx-Universität einfließen zu lassen.

Im Gespräch, das der Rektor insbesondere auf einige Probleme lenkte, die aus den für das Konzil erarbeiteten Materialien sichtbar geworden waren, spielen Probleme der Information und Dokumentation, der Weiterbildung und der Lehrausbildung sowie der Einführung neuer Wissensgebiete in die Ausbildung eine besondere Rolle. Die Diskussionspartner sprachen auch zu einigen Überlegungen über Prognose und Planung der Arbeits- und Lebensbedingungen an der Universität.



Genosse Horst Heyne, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, überreichte am Dienstagmorgen 18 Kandidaten und 43 Mitgliedern die Dokumente zur Aufnahme in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands. Gertrud Dürr, Kandidat der Kreispartei-Kontrollkommission sprach zu den jungen Genossen. Unser Bild zeigt Klaus Dreßler von der Sektion Treproduktion beim Unterschriften seines Dokumentes.

Foto: HFBR (Goldsch)

einen Vertrag über Austausch und wissenschaftlich-kulturelle Zusammenarbeit ab. Zentrales Anliegen dieses Freundschaftsvertrages ist es, die vor allen drei Universitäten gleichermaßen stehenden Aufgaben bei der Erziehung und Ausbildung der Studenten durch gegenseitige Unterstützung lösen zu helfen.

Dazu verpflichteten sich die Vertragsuniversitäten, ein System des ständigen Austausches von Professoren und Dozenten auf den Gebieten der Natur- und technologischen Wissenschaften, pädagogischen und Gesellschaftswissenschaften zu entwickeln. Darüber hinaus besteht von Seiten der Universidad Nacional Mayor de San Marcos de Lima großes Interesse am Erfahrungsaustausch über die Gestaltung der Wissenschaftsorganisation, der Lehrprogramme und über die zur Anwendung kommenden wissenschaftlichen Methoden. Die Partneruniversitäten erklärten sich bereit, Postgraduierte zu Spezialstudien an ihren Universitäten zu empfangen und den Austausch von Publikationen, wissenschaftlicher Literatur und Lehrbüchern vorzunehmen.

Betriebsfeuerwehrgruppe verpflichtete sich

Die Feuerwehrgruppe des Bereiches Medizin ging zu Ehren des 100. Geburtstages Lenins die Verpflichtung ein, bis zum 25. Jahrestag der Befreiung die Bedingungen der Leistungsstufe III für Betriebsfeuerwehren zu erfüllen.

Verdienstmedaille der NVA verliehen

Am 20. Jahrestag des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR wurde dem Institut für gerichtliche Medizin und Kriminalistik unserer Universität vom Minister für Staatssicherheit die Verdienstmedaille der Nationalen Volksarmee in Gold als Zeichen der Anerkennung für hervorragende Verdienste verliehen.

Verteidigungen

Promotion B

Freitag, 20. März, 12.30 Uhr, Sektion Pädagogik/Psychologie, 7031, Stieglitzstraße 40, Herr Dr. Reinhard Weisbach, Thema: Modell hochschulgemäßer Didaktik in der Abiturstufe der Volkshochschule.

Promotion A

Freitag, 20. März, 16 Uhr, im Kulturraum der Sektion Pädagogik/Psychologie, 703, Gustav-Freytag-Str. 42, II. Etage, rechts, Herr Paul Leonhardt, Thema: Die Funktion des Goethe-Instituts im System des staatsmonopolistischen Kapitalismus der westdeutschen Bundesrepublik.

Mittwoch, 25. März, 14 Uhr, 701, Täubchenweg 2c, Hörsaal Fachbereich Musikwissenschaft, I. Etage, Herr Bainer Herberger, Thema: Möglichkeiten und Grenzen der Programmierung des Musikunterrichts.

Prof. Dr. Ernst Werner, Sektion Geschichte, regte an, entsprechend den Hinweisen Walter Ulbrichts auf der Staatsratsitzung mit der Deutschen Akademie der Wissenschaften Kooperationsvereinbarungen in bezug auf die ständig wachsenden Weiterbildungsaufgaben abzuschließen. Prof. Dr. Werner Holzmüller, Sektion Physik, wies an Beispielen nach, daß für die weitere Verbesserung der Weiterbildung nicht nur die notwendige Suche nach neuen Formen, sondern auch der Ausbau und die umfassende Verallgemeinerung bereits vorhandener Erfahrungen Reservieren berige.

Prof. Dr. Walter Markov, Sektion Geschichte, und Herbert Köstner, Sektion Mathematik, äußerten sich zu den im Prognosematerial angeführten Varianten, wie der Parallelismus in der Lehrerbildung zwischen Universitäten und pädagogischen Instituten überwunden werden könne. Unter dem Aspekt, daß Lehrer auch Wissenschaftler sein müßten und demzufolge gleichfalls schon während ihrer Ausbildung in die Forschung einzubeziehen seien, sprachen sich beide für eine künftige Konzentration der Lehrerbildung an der Universität aus.

UZ wird in ihrer nächsten Ausgabe noch ausführlicher über diese Beratung berichten.

Mittwoch, 25. März, 15.30 Uhr, 701, Täubchenweg 2c, Hörsaal Fachbereich Musikwissenschaft, I. Etage, Frau Lorraine Joubert, Thema: Die Lieder der Tsawana, Sotho und Xhosa. Eine vergleichende musikethnologische Analyse.

Donnerstag, 26. März, 16 Uhr, 701, Täubchenweg 2c, Hörsaal Fachbereich Musikwissenschaft, I. Etage, Herr Sansa El Din Shafie, Thema: Die dramatische Gestaltung der Coriolan-Legende durch Shakespeare und Brecht und die Bedeutung dieser Werke für das Theater der VAR.

Donnerstag, 26. März, 18 Uhr, 701, Täubchenweg 2c, Hörsaal Fachbereich Musikwissenschaft, I. Etage, Herr Mohamed El-Sayed, Thema: Brechts „Antigone“ - Bearbeitung zur „Antigone“ des Sophokles und in ihrer Bedeutung für das Theater der VAR.

Freitag, 20. März, 14 Uhr, 701 Leipzig, Peterssteinweg 6, Zimmer 337, 2. Stock, Sektion Geschichte, Herr Konstantin Dalianis, Thema: Der nationale und antifaschistische Widerstandskampf des griechischen Volkes 1941-1944.

Veranstaltungen

2. April, 16 Uhr, im Hörsaal des Instituts für Internationale und westdeutsche Fragen, 7023, Poetenweg 51. Ein Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe über aktuelle Probleme des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems zum Thema „Aktuelle Probleme der Mitbestimmung (Mitbestimmung als Alternative?)“. Es spricht Dr. Manfred Premiller.

Freitag, 3. April, 12.30 Uhr, im Speisesaal der Sektion Physik, 701, Linnéstr. 3, 25. Kammermusikabend. Die Sonate und ihre Beziehung zur Vokalmusik. 4. Teil: Romantik Mit Werken von Johannes Brahms, Frédéric Chopin, Robert Franz, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Franz Schubert, Robert Schumann, Carl Maria von Weber und Hugo Wolf.

sport

Basketballer wurden Vizemeister der DDR

Auch zwei Siege gegen DAW Lützen (79:57) und den neuen Titelträger KPV Halle (74:72) beim vorletzten Finalturnier in Leipzig nutzten Basketball-Titelverteidiger HSG Karl-Marx-Universität im Kampf um den Titel nichts mehr, da die Hallenser bereits am Tag zuvor im Nachholspiel gegen DAW Berlin die zur Meisterschaft notwendigen zwei Punkte erkämpften. Beide Erfolge bedeuteten je-

Resonanz zur Wortmeldung der 13 Nationalpreisträger

Forschungskollektiv Analysis II der Sektion Mathematik:

Theoretisches Zentrum könnte neue Impulse vermitteln

Das Forschungskollektiv Analysis II führte eine Aussprache über den von den 13 Nationalpreisträgern unserer Universität verfaßten Artikel durch und nahm ihn zum Anlaß, eine kritische Analyse des in unserer Arbeit erreichten Standes vorzunehmen. Wir glauben, daß wir mit der jetzigen Form der Zusammenarbeit innerhalb unseres Forschungskollektivs schon einen guten Anfang gemacht haben. Da an der Realisierung unseres Forschungsvorhabens nahezu alle Mitglieder unseres Kollektivs beteiligt sind, sind recht gute Voraussetzungen einmal für die Durchführung eines für alle Mitglieder nützlichen Spezialseminars, zum anderen für Planung und Prognose unserer Forschungsarbeit gegeben.

Wir werden uns in Zukunft um eine stärkere Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern des In- und Auslandes bemühen, finden doch die Untersuchungen über hyperbolische Differentialgleichungen und insbesondere Fragen des Abhängigkeitsgebietes, mit denen wir uns befassen, nicht nur in der DDR, sondern beispielsweise auch in der Sowjetunion starkes Interesse. Auch im Rahmen unserer Universität gibt es für unser Forschungskollektiv Möglichkeiten einer verstärkten Kooperation. In diesem Sinne begrüßen wir die Einrichtung eines theoretischen Zentrums an unserer Universität. Ein solches Zentrum könnte Anregungen, aber auch einen Austausch wissenschaftlicher Ergebnisse vermitteln; darüber hinaus könnte ein solches theoretisches Zentrum Themenvorschläge für Forschungsarbeiten unterbreiten, sofern diese auch mit den zentralen Plänen koordiniert sind. Dieses theoretische Zentrum sollte eine Arbeitsgemeinschaft von hohem Niveau bilden, welche sich aber nicht von den Ausbildungs- und Erziehungsaufgaben distanzieren, sondern im Gegenteil auch für diese bedeutende Komponente unserer Tätigkeit neue Impulse vermittelt.

Wenn auch in unserem Forschungskollektiv schon einige Studenten aktiv mitarbeiten, so haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie wir noch stärker möglichst viele Studenten in unsere Arbeit einbeziehen könnten. Gerade weil wir in unserem Kollektiv an einem gemeinsamen Forschungsvorhaben arbeiten, ergeben sich ganz naturgemäß Themenstellungen der verschiedensten Schwierigkeitsgrade. Die Kunst des Kollektivs besteht nun darin, diese Aufgaben auf die einzelnen Mitglieder gemäß ihrem Kenntnisstand so zu verteilen, daß jeder an seiner Aufgabe wächst und nicht daran scheitert.

Unsere Sektion hat sich bemüht, welche Prognoseaussagen etwa über die Entwicklungsrichtungen unserer Forschungsschwerpunkte „Analysis“ und „Mathematische und statistische Methoden der Operationsforschung“ sowie über deren Stellung und Wirkung bezüglich der allgemeinen Wissenschaftsentwicklung zu machen. Die Prognosearbeit darf aber nicht in der Anfertigung gewisser Schriftstücke ihr letztes Ziel finden. Die qualifiziertesten Wissenschaftler unserer Universität - allen voran unsere Nationalpreisträger - könnten sicher die einzelnen auf Sektionsbasis erarbeiteten Ideen und Vorstellungen am besten für die Prognose der gesamten Universität nutzbar machen.

doch nunmehr den sicheren zweiten Platz selbst wenn die Berliner beim letzten Spiel in Halle erfolgreich bleiben sollten. Schade, daß die Meisterschaft durch die Abzweigung von drei Punkten für die HSG sehr unglücklich beeinträchtigt wurde, ansonsten würde die Entscheidung erst am letzten Spieltag in Halle fallen.

Sektionsoffenes Schachturnier der HSG

Am 24. März, 19.30 Uhr, beginnt die Sektion Schach der HSG ein sektionsoffenes Schachturnier. Teilnahmeberechtigt außer den Sektionsmitgliedern alle schachinteressierten Studenten der Universität. Gespielt werden sieben Runden im Schweizer System. Spielort: Mensa des Beyer-Hauses, Schnellerstraße. Teilnahmebedingungen: am Dienstag im Beyer-Haus ab 19 Uhr, oder schriftlich an Sportfreund Pathe, 701 Leipzig, Ferdinand-Lassalle-Straße 14, zu richten.

MAIAUFRUF

schaftlich-produktiven Studiums sowie des Studentenwettkampfs um kollektive und interdisziplinäre Spitzenleistungen! Eignet euch ohne Zeitverlust und mit größtmöglichem Nutzen die Lehre des Marxismus-Leninismus und die modernsten Erkenntnisse der Fachwissenschaften an! Kämpft um hohe Disziplin und Bestleistungen im Studium!

Ausländische Studenten und Aspiranten!

Euch gilt unser besonderer Gruß zum internationalen Kampf- und Feiertag! Seid

gewiß, daß wir Bürger der DDR nach besten Kräften zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft und zur solidarisierenden Hilfe für alle um ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völker beitragen! An der DDR werden alle auch noch so raffiniert getarnten Versuche der gegen die europäische Sicherheit gerichteten Revanche-Politik, der ideologischen Aufweichung und Spaltung unserer sozialistischen Staatengemeinschaft scheitern! Es lebe der proletarische Internationalismus - die Grundlage unseres gemeinsamen ant imperialistischen Kampfes!

Angehörige der Karl-Marx-Universität!

Wählt am 22. März die Kandidaten der Nationalen Front! Sorgt für eine ideenreiche Ausgestaltung der Räume, Gebäude

und des Demonstrationzuges zum 1. Mai! Bekundet durch eure geschlossene Teilnahme an der Demonstration, daß alle Angehörigen der Karl-Marx-Universität entschlossen sind, unabhängig zur allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes beizutragen!

Vorsitzender des Malikomitees:
Werner Dordan
1. Sekretär der SED-Kreisleitung
Stellvertretende Vorsitzende:
Prof. Dr. Gerhard Winkler
Rektor
Dr. Fritz Holzspieß
Vorsitzender der UGL
Werner Hännig
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung